

15. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Wolfgang Mleczkowski (FDP)

vom 27. April 2004 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. April 2004) und **Antwort**

Wollen wir eine Schlafstadt?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Ist dem Senat bekannt, dass das Gebiet Hackesche Höfe/ Spandauer Vorstadt vom Bezirksamt Mitte zu einer ruhigen Schlafstadt gemacht und in diesem Zusammenhang die Diskothek „Blu“ geschlossen werden soll (das Bezirksamt begründete die Schließung nämlich mit der Befürchtung, dass sich Kriminalitätsschwerpunkte um Diskotheken bilden, dem wolle man vorbeugen)?

Zu 1.: Die Umwandlung der Spandauer Vorstadt in eine Schlafstadt liegt weder im Interesse des Bezirks Mitte noch des Landes Berlin. Die touristische Attraktivität der Spandauer Vorstadt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Vielfalt an Restaurants, Bars und Diskotheken in diesem Bezirk. Dem Senat sind die Probleme zwischen dem Betreiber der Diskothek „Blu“ und dem Bezirksamt Mitte bekannt.

Ein Kriminalitätsbrennpunkt unmittelbar um die Diskothek „Blu“ ist aus Sicht des Senats nicht erkennbar.

2. Ist dem Senat bekannt, dass diese Meinung die Auffassung des gesamten Bezirksamts betrifft und welche Stellung der Bezirksbürgermeister dazu einnimmt? Wie steht der Senat zur Schließung der Diskothek und Begründung des Bezirksamts Mitte?

Zu 2.: Im vorliegenden Konflikt geht es nach Kenntnis des Senats vorrangig um Maßnahmen der bezirklichen Bau- und Wohnungsaufsicht, die dem Betreiber des „Blu“ die erweiterte Nutzung als Diskothek aus bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Gründen nur unter Einhaltung besonderer Auflagen (u.a. Limitierung der Lautstärke) genehmigt hat.

Nach Kenntnis des Senats sind vom Bezirksamt Mitte keine Verwaltungsakte zur Schließung der Diskothek gegen den Betreiber erlassen worden.

3. Sollte der Senat nicht die Auffassung des Bezirksamts teilen, welche Maßnahmen ergreift der Senat, um die Entwicklung zur Schlafstadt aufzuhalten?

Zu 3.: Der Senat hat nach Kenntnis der Problemlage Kontakt zur Interessenvertretung der Berliner Clubbetreiber - der Club Commission -, dem Betreiber der Diskothek „Blu“ sowie zum Bezirksamt Mitte aufgenommen, Informationen eingeholt und mit den Beteiligten gesprochen.

Der Geschäftsführer der Club Commission steht im Kontakt mit dem Wirtschaftsstadtrat und der Baustadträtin des Bezirks Mitte. Der Senat knüpft an die von dem Bezirksamt Mitte und der Interessenvertretung der Berliner Clubbetreiber signalisierte Gesprächsbereitschaft entsprechende Erwartungen für die künftige Vorgehensweise bei ähnlich gelagerten Genehmigungsfällen.

Der Senat hat in den vergangenen Jahren in den Bezirken Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg und Pankow Gesprächsrunden zwischen den Bezirken und den einzelnen Clubbetreibern initiiert, bei denen genehmigungsrechtliche Probleme der Clubszene besprochen wurden.

Der Senat beabsichtigt, diese Gesprächsrunden zwischen Bezirksvertretern und Clubszene zur Sensibilisierung beider Seiten fortzuführen.

Berlin, den 03. Juni 2004

In Vertretung

Volkmar S t r a u c h

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Arbeit und Frauen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Juni 2004)